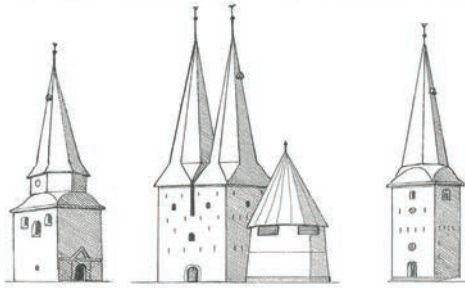


RÜND ÜM DE KARKEN



**Evangelische Gemeindezeitung für
Grodèn, Altenbruch und Lüdingworth**

78. Ausgabe

Frühjahr 2026

26. Jahrgang



Frühlingsgefühle

2 INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt	Seite	Inhalt	Seite
-Titelthema „Frühlingsgefühle“ -		Lüdingworth	
Im Blickpunkt	3	Verabschiedung Monika Braun	40
Angedacht	4/5	Neue Kirchenführerin	41
Erwachen, verstehen, erkennen	6	Cover-Rockband im Bauerndom	42
Unerwartetes Frühlingserwachen	8	Zweimal Erntedank	43
Wenn der Frühling kommt	10	Bingo-Nachmittag	44
Frühling auf Vorschuss	12		
Apfelblüte im Alten Land	13	- Zwischen Elbe und Weser -	
Unsere Frühlingsgefühle	14	Elbe-Kirchentag	45
Frühlingsgefühle: Hoch-Zeit	15		
Lammzeit	16	- Auf einen Blick -	
Dem Licht entgegen	17	Taufen, Trauungen, Jubiläen, Abschiede	46-51
		Infos / Ansprechpartner	52-54
- Gottesdienste -		Impressum	52
Wir gehen zur Kirche ...	18-19	Die Kinderseite	55
		Ankündigung Elbekirchentag	56
- Aus unseren Gemeinden -			
Altenbruch			
Alle Jahre wieder	20		
Plakatausstellung	21		
Kreise, Gruppen, Treffpunkte	22-23		
500 Jahre Reformation	24-25		
100 Kinder erstellen Kunstwerk	26		
Förderverein gegründet	27		
Agapemahl Kita / Jubelkonf.	28		
Fokus 65+	29		
Bachfest, Kitecamps, Ausbildung	30		
Aushilfe / Bürger & Gemeindef.	31		
Orgelkonzerte			
Vielfältige Konzerte	32-33		
Groden			
Konfifahrt 2026	34-35		
Advent in Groden	36-37		
Nachruf auf Alexandra Marx	38		
Neue Kita- / Hortleitung	39		



Frühling bei uns!

E. Neumann

Liebe Leserin, lieber Leser,
lieben Sie auch den Frühling?
Dieses Heft ist voll davon!
Ums Frühlingserwachen geht es.

Manchmal reicht mir schon eine Wiese mit frisch sprießendem Gras im Gegenlicht der Sonne: was für eine Frühlingskraft! Und dann erst die Krokusse! Vor Jahrzehnten schon haben Konfis rund um die Altenbrucher Kirche die lila, weiß und gelb blühenden Farbsprüher gesetzt. Unser Küster Jürgen Söhle hat sie mit tausenden Narzissenzwiebeln ergänzt. Ich liebe es, im Frühling den Weg zwischen Gemeindehaus und Kirche zu gehen!

Wir von der Heftredaktion fanden es gut, ein Frühjahrsthema zu wählen, das Hoffnung macht. Das hilft, den Blick zu heben. Das sich von der Natur inspirieren lässt, die unermüdlich wieder neu wird. Im Winter schien alles abgestorben zu sein, begraben unter Eis und Schnee. Aber es blüht wieder!

Negative Nachrichten hinterlassen bei uns manchmal das Gefühl einer Eiszeit. Aber die aufkeimende Natur erinnert uns daran, dass Gott diese Welt in den Händen hält, dass auch in meinem Leben Neues wachsen kann.

Die ganz große Perspektive eröffnet die Jahreslosung: „Siehe, ich mache alles neu!“ (Offenbarung 21,5). Gemeint ist die neue Welt Gottes, auf die wir durch Jesus hoffen können. Doch schon etwas davon beginnt mitten in diesem Leben.

„Siehe!“ - Manchmal sollen wir den Blick heben. Erst dann sehen wir Spuren davon, dass Gott schon heute etwas neu macht.

So manches Neues gibt es auch in unseren Gemeinden! Lesen Sie von neuen Gruppen und Veranstaltungen, neuen Mitarbeiterinnen, einem neuen Förderverein und wie neu die Gedanken der Reformation waren, die sich vor 500 Jahren von hier aus in der Region verbreiteten.

Für die Redaktion ganz neu ist auch die Technik, mit der wir dieses Heft erstellt haben. Vielen Dank an Ulrike Grünrock-Kern, von der die Idee kam, eine Cloudsoftware zu nutzen und an Andreas Kaeding, der den technischen Rahmen erarbeitet hat, auf dem wir aufbauen konnten! Wir hoffen, mit dem Heft eine kleine Freude machen zu können.

*Herzlich grüßt Ihr
Pastor Erik Neumann, Altenbruch*



Foto: privat

Frühlingsgefühle - Endlich

Während ich diese Zeilen schreibe, ist es noch Winter. An der Garderobe hängen die dicken Jacken, beim Rausgehen darf man Schal, Mütze und Handschuhe nicht vergessen und gefühlt ist es den ganzen Tag dunkel. Ich sehne mich nach dem Frühling, aber da muss ich noch warten.

Wenn Sie diesen Text lesen, ist es schon Frühling. ENDLICH. „Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt“, diesen Satz habe ich irgendwann einmal gelesen und mir gemerkt. Für mich passt er zu dieser Zeit gerade. Endlich Frühling – oder wie man ihn in früherer Zeit nannte: der Lenz ist da. Endlich scheint wieder öfter die Sonne. Endlich sieht man in der Natur wieder Farben: Verschiedene Grüntöne, gelb, rot, orange, rosa. An allen Ecken und Enden treibt und blüht es, wird die Landschaft lebendig.

Im Winter war das anders und das macht auch etwas mit uns. Grau in grau ist manchmal nicht nur die Landschaft, sondern grau in grau ist es manchmal auch in uns drinnen. Der Schriftsteller Jean Paul hat das wohl auch gespürt, wenn er sagt: „Das Schöne am Frühling ist, dass er immer dann kommt, wenn man ihn am dringendsten braucht.“ Und nun ist er wieder da – endlich wieder Farbe, endlich wieder bunt, endlich wieder Frische einatmen.



Foto: privat

Auch in der Bibel gibt es Texte, die Farbe ins Leben bringen, die zum Frühling passen. Schöne Worte, die man da

vielleicht gar nicht so erwarten würde: „Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her! Denn siehe, der Winter ist vergangen, der Regen ist vorbei und dahin. Die Blumen sind hervorgekommen im Lande, der Lenz ist herbeigekommen, und die Tur-



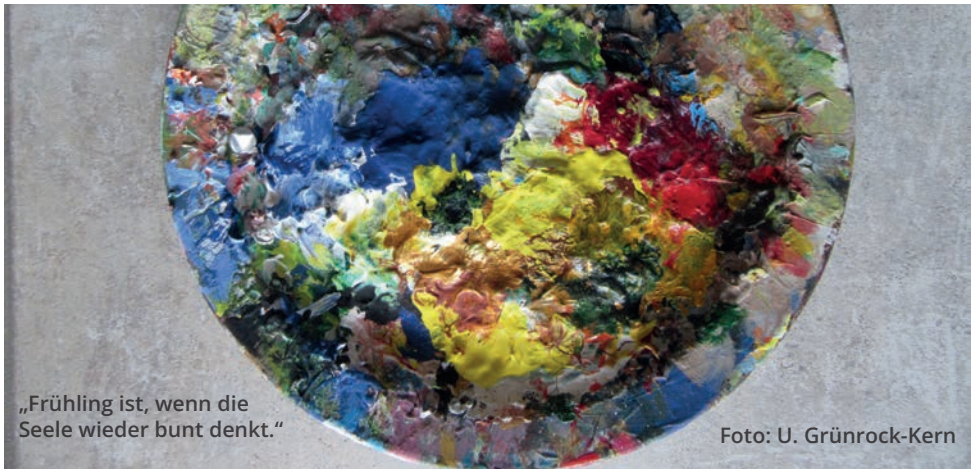
Foto: Hans-Albert Riepel

teltaube lässt sich hören in unserm Lande. Der Feigenbaum lässt Früchte reifen, und die Weinstöcke blühen und duften. Steh auf, meine Freundin, und komm, meine Schöne, komm her!“ (Hohelied Salomos 2,10-13).

Da geht es um Liebe zwischen Menschen, um Sehnsucht und Zärtlichkeit, um Komplimente, Gefühle und Beziehungen - Frühlingsgefühle sozusagen.

Kraft der Frühlingszeit. Die Natur erwacht, die Knospen sprießen und mit ihr unser Herz. Da ist eine stille Hoffnung, eine neue Zuversicht, dass Gott seine Schöpfung erneuert.

Für mich haben alle Jahreszeiten etwas Schönes. Jede für sich. Aber der Frühling tut irgendwie besonders gut. Wie schön ist es, den Frühling tatsächlich auch in allen Facetten wahrzunehmen. Wie er riecht, wie er sich



„Frühling ist, wenn die Seele wieder bunt denkt.“

Foto: U. Grünrock-Kern

Und ich spüre in den biblische Versen, wie der Frühling mehr ist als ein wetterbedingtes Phänomen – er wird zum Bild für Gottes Nähe, Fürsorge und Treue.

Ist das nicht erstaunlich? – Ein Liebeslied, dieses Hohelied in der Bibel? Aber ja, man kann das Herzklopfen förmlich heraushören. Der Lenz ist da – das ist eine Einladung in Gottes neue Schöpfung, in Gottes belebende

anhört und wie er aussieht. Ob durch die Worte der Bibel oder durch anderes. Das tut meiner Seele gut, denn dann denkt und fühlt sie wieder bunt.

So kann ich aus tiefstem Herzen singen: Veronika, der Lenz ist da ...

*Ihre Pastorin Astrid Friedrichs,
Lüdingworth*



Buchstabieren wir das schöne
lange Wort doch einmal durch:

F	Freude
R	Regen
Ü	Übergang
H	Himmel
L	Licht
I	Insekten
N	Narzissen
G	Gesang
S	Sonne
G	Gartenarbeit
E	Erde
F	Falter
Ü	Übermut
H	Hüpfen
L	Liebe
E	Energie

*Text und Foto:
Ulrike Grünrock-Kern,
Altenbruch*

Erwachen, verstehen, erkennen

Von Anfängen ist an vielen Stellen in der Bibel die Rede. Und davon, dass Neues beginnt, geschaffen wird, bevorsteht. „Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde“ ist einer der Sätze, die sehr präsent sind. Das ist kein kleiner Anfang, das ist ein Paukenschlag.

Viele Anfänge aber kommen auf leisen Sohlen daher, sanft, in Pastelltönen, ein bisschen versteckt. Wir hören sie kaum, wir sehen sie nur undeutlich, wir wollen oder können anfangs nicht an sie glauben: ein freundliches Wort nach langem Schweigen, ein neuer Job nach schwieriger Suche, Genesung nach schwerer Krankheit - und Jahr für Jahr der Frühling nach einem langen, kalten, dunklen Winter.

Manchmal mit Trommelwirbel, wenn auf Regen viel Sonne und wohltuende Wärme folgen. Manchmal zögerlich. Das sind die Jahre, in denen wir klagen: „Der Frühling will einfach nicht kommen.“ Denn wir sehnen uns nach Neuanfängen,

nach dem Frühling, nach Freundlichkeit und Frieden. Wir wünschen uns Paukenschläge, die die gute Nachricht verkünden und den Neubeginn unüberhörbar in die Welt bringen, damit alle erwachen. Bei vielen Anfängen aber läuft es doch

„Denn siehe, ich will ein Neues schaffen, jetzt wächst es auf, erkennt ihr's denn nicht? Jesaja 43,19

genau anders herum. Wir erwachen, wir reiben uns die Augen, wir spitzen die Ohren. Und so erkennen wir die Wege, die zu wichtigen Zielen führen, die man still und beharrlich gehen muss und kann. Kein Paukenschlag, aber ein Verstehen und Erkennen dessen, was Gottes Wille ist und unsere Aufgabe.

Text und Foto:
Ulrike Grünrock-Kern, Altenbruch



Unerwartetes Frühlingserwachen

Über Mittag, zu einer Tageszeit, in der nur wenige Leute auf der Dorfstraße unterwegs sind, geht sie zum Brunnen, um Wasser zu holen. Ihr Herz ist leer, ausgetrocknet, wie erstarrt. Dickes Eis liegt über ihrer Seele, kein Zugang mehr zu tiefen Gefühlen.

In ihrer Jugend gehörte sie zu den gefeierten Schönheiten ihrer Generation. Sie war begehrt. Es schien, als bekomme sie die Wertschätzung, nach der sie sich in ihrer Kindheit vergeblich gesehnt hatte. Doch wie viele Enttäuschungen hatte sie erlitten!

Eiszeit statt Schmetterlinge im Bauch. Geblieben sind nur Erinnerungen, schmerzhaft Gedanken; sie haben ihre Seele eingefroren.

Wer wohl der Fremde ist, der da am Brunnenrand sitzt?
Er bittet sie um Wasser?
Das tut man in ihrer Kultur doch nicht!

Es geht eine Wärme von ihm aus, die sie verwirrt. Er spricht mit ihr, direkt

und gleichzeitig wertschätzend, wie sie es nicht gewohnt ist. Sie merkt, wie ihr Eispanzer Risse bekommt und ihr Herz klopft.

Der Fremde scheint sie zu kennen, auch ihre dunklen Seiten, auch ihre Verletzungen. Ziemlich direkt spricht er sie an, aber anders als sie es gewohnt ist: er erwähnt ihre dunklen Seiten, aber er verurteilt sie dafür nicht. Als sie es wahrnimmt, kann sie es kaum glauben: etwas von dem Eis um ihr Herz beginnt zu schmelzen!

Frühlingsgefühle kommen auf. Aber anders als früher. Sie ahnt: dieser hier ist wirklich an dem interessiert, was sie angeht, wer sie ist. Das Eis schmilzt, er hilft ihr, an ihre schmerzhaft Vergangenheit ranzukommen – und sie sein zu lassen. Ja, das Scheitern gehört zu ihrem Leben. Aber sie merkt, wie er ihr hilft, davon loszukommen.

Sie ahnt: dieser hier ist mehr. Er hat – irgendwie – etwas Göttliches!



Eine Ahnung, Hoffnung, Gewissheit: in unserem Leben kehrt mit Jesus Christus der Frühling ein!

Sie lässt alles stehen und liegen und rennt in ihr Dorf. Das müssen die Leute wissen:

„Mein Winter ist zu Ende!
Unser Winter ist zu Ende!
Der Frühling ist da!
Und ihr werdet es nicht glauben:
es ist der Frühling in Person!“

Die Bibel stellt uns diesen „Frühling in Person“ vor. Johannes beschreibt im 4. Kapitel seines Evangeliums, wie Jesus dieser Frau am Brunnen begegnet und in ihr Leben der Frühling einkehrt. Die schwere Vergangenheit? Schnee von gestern!

Darauf hoffe ich, das wünsche ich uns allen: dass Jesus uns begegnet in diesem Frühling durch die Natur, durch die Bibel, durch andere Menschen. Dass er das Eis von schwerer Vergangenheit zum Schmelzen bringt und dass es als Wasser nun dafür sorgen muss, dass Neues aufwächst. Seit Ostern ist der Frühling los!

Erik Neumann, Altenbruch



Farbstudie: Achim Kern

Frühling

Der Himmel blau, die Sonne lacht!
Das hat sie ewig nicht gemacht!
Die Weidenkätzchenknospen platzen.
Im Strauchwerk lärmt ´ne Schar von Spatzen.

Obwohl noch kühle Winde weh´n,
hab´ ich schon einen Star geseh´n.
(Die Sonne blendete mich zwar;
kann sein, dass es ´ne Amsel war?!)



Foto: Hans-Albert Riepel

Das Meisenhähnchen guckt verwegen:
Ein Wetterchen zum Eierlegen!
EDEKA preist den Weihnachtsmann
jetzt um die Hälfte bill´ger an.
Die Osterglocken in den Vasen
künden schon (fast) vom Osterhasen.
Die Wildgans ist zurückgekehrt,
die nassen Wiesen sind begehrt!

Der Wanderer lässt die Jacke auf...
(... und nimmt ´nen Schnupfen leicht in Kauf ...) Die Gattin mahnt: Es ist noch Winter („Zwei Tage Sonne, und schon spinnt er!“)

*Quelle: H. Großjohann: Diverse Verse.
Books on Demand, Norderstedt 2024,
ISBN 978-3-7597-4437-1, Seite 48*

Wenn der Frühling kommt...

... fühle ich mich oft wie früher als Kind vor Weihnachten. Ich bin voller Spannung, neugierig und ich freue mich: Wann werde ich in diesem Jahr das erste Mal die Amsel singen hören?

Aufmerksam lausche ich am Morgen nach draußen. Als meine Mutter noch lebte, haben wir uns gegenseitig angerufen: „Du, ich habe heute die erste Amsel gehört!“

Neugierig gehe ich durch den Garten und beobachte die Veränderungen in der Natur.

Die Knospen am Kastanienbaum werden dicker und sind schon ganz klebrig vor Harz, der Rosmarin wird bald blühen, die Küchenschelle treibt

und die silberpelzigen Knospen sind schon gut zu sehen.

An jedem Tag geschieht etwas Neues.

Voll Freude beobachte ich die erste dicke Hummelkönigin auf der blühenden Schneeheide und entdecke in der kleinen Tanne die Marienkäfer, die gerade aus dem Winterquartier gekrabbelt sind.

Beim Anblick der ersten blühenden Obstbäume fällt mir ein Bibelspruch ein, der mir dann immer in den Sinn kommt: „HERR, wie sind deine Werke so groß und viel! Du hast sie alle weise geordnet, und die Erde ist voll deiner Güter“ (Psalm 104, 24).

Gisela Fritsch, Groden



Marienkäfer

Gisela Fritsch

Die Amseln haben Sonne getrunken,

Aus allen Gärten strahlen die Lieder,
 In allen Herzen nisten die Amseln,
 Und alle Herzen werden zu Gärten
 Und blühen wieder.

Nun wachsen der Erde die großen Flügel
 Und allen Träumen neues Gefieder,
 Alle Menschen werden wie Vögel
 Und bauen Nester im Blauen.

Nun sprechen die Bäume in grünem Gedränge
 Und rauschen Gesänge zur hohen Sonne,
 In allen Seelen badet die Sonne,
 Alle Wasser stehen in Flammen,
 Frühling bringt Wasser und Feuer
 Liebend zusammen.

Max Dauthendey (1867 - 1918)



Buchenknospen

Gisela Fritsch

„ Die Bäume fahren im Frühling aus der Haut.

Wilhelm Busch (1832 - 1908); deutscher humoristischer Dichter und Zeichner.

Frühling auf Vorschuss

Im Grünen ist's noch gar nicht grün.
Das Gras steht ungekämmt im Wald,
als sei es tausend Jahre alt.
Hier also, denkt man, sollen bald
die Glockenblumen blüh'n?



Warten auf den Frühling

S. Badorrek

Die Blätter sind im Dienst ergraut
und rascheln dort und rascheln hier,
als raschle Butterbrotpapier.
Der Wind spielt über'm Wald Klavier,
mal leise und mal laut.

Doch wer das Leben kennt,
der kennt's
Und sicher wird's in diesem Jahr
so, wie's in andern Jahren war.
Im Walde sitzt ein Ehepaar
und wartet auf den Lenz.

Man soll die beiden drum nicht schelten,
sie lieben die Natur
und sitzen gern in Wald und Flur.
Man kann's ganz gut verstehen, nur:
Sie werden sich erkälten!
Erich Kästner



Frühlingslächeln

Die Sonne lockt nach einem Weilchen
die schönsten Dinge an das Licht,
zum Beispiel: Birkengrün und Veilchen,
und Reiselust und Liederzeilchen,
und manches lächelnde Gesicht.

Der Frühling neckt uns. Wir erwachen.
Die Welt wird wieder froh und grün
und möchte sich vertausendfachen.
Die Blumen blühen, wenn sie lachen.
Die Frauen lächeln, wenn sie blühen.
Erich Kästner



Perlhyaazinthen G. Fritsch

Die Apfelblüte im „Alten Land“

Wir hatten in Bützfleth Verwandte mit einem Obsthof und großer Apfel- und Kirschplantage direkt hinterm Deich. Und wir Cuxhavener besuchten unsere Obstbauern stets im Frühjahr, um das großflächige Blütenmeer zu bestaunen.



Adolf Jark zum 100. Geburtstag U. Urban

Es war 1977, und frohen Mutes wanderten wir gemeinsam oben auf dem Deich entlang, um das Panorama der Apfelblüte zu genießen.

Der Älteste unserer Bauernfamilie war bereits 99 Jahre alt und hieß Adolf Jark und wurde 1878 geboren. Er war stämmig und robust wie eine deutsche Eiche und hatte bei seinen Kindern ein möbliertes Zimmer mit einem alten Radio. Das genügte ihm, und er hörte gerne die alten Shantys, las seine Zeitungen und genoss in Ruhe seine Pfeife.

Seine Kinder gaben mir den künstlerischen Auftrag, Adolf zu seinem 100.

Geburtstag ein Portrait in Öl zu malen. Und ich solle ihm das ruhig schon erzählen, denn er würde es sowieso nicht glauben.

Da er nur plattdeutsch sprach, sagte ich zu ihm: „Adolf, weil du jo ok bald 100 Jahr old warst, mool ik noch von di een Bild in Öl. Un nu mog ik noch een Foto von di.“ He seggt to mi: „Uli, dat glöw ik nich!“ Segg ik to em: „Opa Jark, da schass di wunnern!“

Natürlich hatte ich sein Portrait rechtzeitig zum 100. Geburtstag fertig gemalt und er sagte voller Freude: „Ik wart verrückt!“ Ein Jahr später ist er bei Radiomusik eingeschlafen und gestorben.



Apfelgarten im Alten Land

U. Urban

Wenn ich heute auf das Bild schaue, muss ich immer an Opa Jark und an seinen herrlich blühenden Apfelgarten denken. Wie schön das war! Und wie schön, wenn auch in diesem Jahr wieder die Apfelbäume blühen!

Uli Urban, Groden

Frühlingserwachen

Wir alle freuen uns sicher auf den Frühling, wenn die Natur erwacht und alles grün wird. Als Imker beobachte ich dies natürlich besonders genau. Schon bei dem ersten Flugwetter (dies ist bei einer Temperatur von 12°- 15°C und Sonne) wird erkannt, ob die Bienen gut durch den Winter gekommen sind. Sobald die ersten Frühlingsblüher, wie z.B. Schneeglöckchen und Winterlinge, anfangen zu blühen, beginnen die Immen (Bienen) zu brüten. Dies bedeutet, dass die Bienenkönigin täglich einige hundert Eier legt, was in der Hauptsaison bis zu 2.000 Stück sein können. Somit wächst das Bienenvolk im Frühjahr sehr schnell, so dass zur Hauptblütezeit 40.000 Bienen oder mehr in einem Volk leben. Nur so können die Bienen die wichtige Bestäubungsarbeit leisten, wie z. B. die der Obstblüte. Dies ist dann auch die Hauptarbeitszeit des Imkers. In dieser Zeit werden Arbeiten erledigt wie: Futterkontrolle, Völkererweiterung, Schwarmverhinderung uvm.. Etwas später erfolgt dann die Honigernte, damit wir alle den köstlichen und gesunden Honig der Bienen genießen können. In diesen Sinne, ein freundliches Frühlingserwachen!

*Ihr Imker Reinhard Rüscher,
Lüdingworth*

Sei stolz, wenn eine Biene sich auf dir ausruht. Mag sein, sie hat dich mit einer Blume verwechselt. (Für Rüscher)

Unsere Frühlingsgefühle

Im Jahr 2002 begannen wir, im Dorf und an den Straßenrändern Osterglocken zu pflanzen. Jedes Jahr im Herbst pflanzen wir nach und freuen uns, wenn ihre ersten Spitzen im Frühjahr aus der Erde gucken. Wir hoffen immer, dass sie je nach Wetterlage schneller oder nicht so schnell wachsen, denn am schönsten ist es, wenn sie zum Osterfest blühen.



Foto: Monika Treuel

Besorgt denken wir an die Blumen, wenn es schneit oder stürmt, dann liegen sie flach auf dem Boden. Aber wir haben gelernt, sie nicht aufzugeben, denn immer wieder passiert das Wunder: trotz ihrer schweren Blüten richten sie sich wieder auf. Jedes Jahr hoffen wir, dass sie durchhalten und bis zum Osterfest blühen, dann ist die Freude groß. Abwarten, Hoffnung und große Freude sind Gefühle, die für uns zum Frühling dazugehören.

Monika Treuel, Lüdingworth

Frühlingsgefühle: Hoch-Zeit

Jede Hochzeit ist für mich immer etwas Einzigartiges. Ich staune jedes Mal, wie sich zwei Menschen finden und spüren: wir gehören zusammen! Und dann als Pastorin dabei zu sein, wenn sich zwei Menschen das Ja-Wort für ein gemeinsames Leben geben und beide zu segnen - das berührt mich immer wieder neu.

Ich feiere Hochzeiten gerne in der Kirche. Eine Kirche löst ganz besondere Gefühle aus. Hier sind schon viele andere Paare getraut worden. Kirchen

Denn es ist uns, wie bei Jesus auch, wichtig, dass es immer um den einzelnen Menschen geht.

Wir als Kirchengemeinde möchten die Liebe Gottes weitersagen, wie es Menschen eben heute brauchen. Das Wesentliche bei der kirchlichen Trauung ist, dass Gott um seinen Segen für das Brautpaar gebeten wird. Das ist das große Plus einer kirchlichen Trauung, das uns von anderen Anbietern auf dem Hochzeitsmarkt unterscheidet.



Grafik: EMA Hannover

sind Orte, die helfen können, für die Macht der Liebe, die ich Gott nenne, offen zu werden. Ähnliches gilt auch für die Auswahl der Lieder bei einer kirchlichen Trauung. Ich singe gerne – andere nicht so gerne. Oder der Stil: Nicht jedes Paar mag Orgelmusik, sondern lieber Klaviermusik, ein Stück mit der Gitarre oder ein Lied, bei dem es sich zum ersten Mal geküsst hat. Als Kirchengemeinde achten wir darauf, auf solche Wünsche einzugehen.

Am 26.6.2026 gibt es mit der Aktion der Landeskirche Hannover „einfach heiraten“ eine besondere Möglichkeit für Paare, die nur standesamtlich verheiratet sind, sich unkompliziert kirchlich trauen zu lassen. Auch Paare, die sich segnen lassen möchten, sind herzlich willkommen. Wer sich vorab darüber informieren möchte, kann dies tun unter: <https://einfach-heiraten.info/>

Pastorin Astrid Friedrichs, Lüdingworth

Frühling - Lammzeit

Tja, was verbinde ich mit dem Thema Frühlingsgefühle? Die Natur erwacht aus dem Winterschlaf. Es wird wieder grün und überall blüht es. Im Frühling bekommen viele Tierarten ihren Nachwuchs. Auf unserem Betrieb insbesondere die Schafe, Kat-



Foto: Tiedemann

zen und Hühner. Die Kühe kalben das ganze Jahr über. Es gibt für mich nichts Entspannenderes, als das Beobachten von Tierbabys, die die Welt entdecken. Mit dem Frühling verbinde ich also Gefühle des Friedens und der Dankbarkeit, dies alles erleben zu können.

Als wir noch eine große Herde Mutterschafe hatten, war für uns betrieblich im Frühling außerdem eine ganz besondere Zeit, die Lammzeit. In dieser Zeit schlichen sich häufig ganz andere Gefühle ein: die Gefühle der Müdigkeit und manchmal auch der Sorge, allem gerecht zu werden, waren oft gegenwärtig. Trotzdem über-

wogen die Dankbarkeit und Freude, wenn es allen Tieren und der Familie gut ging und die Lämmer gesund geboren wurden. An manchen Tagen wurden 10 bis 20 Lämmer geboren. Da die Schafe sich nicht an einen 8-Stunden-Arbeitstag hielten, hieß es für uns sowohl Tag- als auch Nachtschicht. Es gab immer wieder Schafe, die bei der Geburt Hilfe brauchten.

Jedes Jahr gab es einige „Buddellämmer“, diese mussten mit der Flasche aufgezogen werden, da die Mütter zum Beispiel bei Drillings-Geburten nicht genug Milch hatten. Es war immer ein großer zeitlicher Aufwand, aber auch eine große Freude, wenn die Lämmer sich gut entwickelten und auf Zuruf angerannt kamen.



Foto: Tiedemann

Ein paar Lämmer wurden besonders zutraulich und liefen unseren Kindern bis in den Garten hinterher. Als unsere Tochter noch klein war, suchte sie sich aus diesen Lämmern jedes Jahr ein erklärtes Lieblingslamm aus, das den Namen „Herz“ bekam. Warum es

gerade dieser Name war, hat sich uns nie erschlossen, mit diesem Lamm wurde dann rumgetüdelt und gekuschelt, während wir gefüttert haben. Ein besonders aufregender Tag war jedes Jahr der Tag, an dem die Mutterschafe mit ihren Lämmern auf die Weide getrieben wurden. Das war ein Rennen und Toben der Lämmer und ein lautes Blöken der Mütter, die ihre Kinder suchten.



Foto: Tiedemann

Nach ein paar Stunden herrschte wieder Ruhe auf der Weide, alle hatten sich gefunden und die Lämmer waren müde.

Heute hat sich die Situation verändert. Aufgrund unserer betrieblichen Spezialisierung haben wir nur noch 15 Mutterschafe. Die größte Veränderung aber ist, dass wir nicht mehr entspannt sein können, wenn unsere Tiere auf der Weide sind, sondern das Gefühl der Sorge immer da ist, ob es ihnen allen gut geht.

Marlies Tiedemann, Lüdingworth

Dem Licht entgegen

Diese Bank sahen wir bei einem Spaziergang am Martin-Luther-Haus, Cuxhaven. Zielstrebig fand diese Pflanze, kerzengerade gewachsen, den Weg ins Licht. Ich musste daran denken, dass wir im Kirchenchor den Psalm 36,10 oft gesungen haben:

„(Denn) bei dir ist die Quelle des Lebens, und in deinem Lichte sehen wir das Licht.“



Foto: Monika Treuel

Gott ist die Quelle allen Lebens „In deinem Lichte sehen wir das Licht“ bedeutet im biblischen Sinn nichts anderes als „Leben.“

Monika Treuel, Lüdingworth

„Sie können alle Blumen abschneiden, den Frühling aber können sie nicht aufhalten.“

Che Guevara (1928-1967); Revolutionär

Wir gehen zur Kirche ...

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 05.04.2026 <i>Ostersonntag</i>	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	11:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 12.04.2026	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 19.04.2026	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 26.04.2026	siehe Groden	10:00 Uhr GD zur Konfirmation Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 03.05.2026	10:00 Uhr GD z. Konfirmation ¹ Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 10.05.2026	10:00 Uhr Gottesdienst ² Pastor Neumann	siehe Altenbruch/ Lüdingworth	10:00 Uhr GD zur Konfirmation Pastorin Friedrichs
Donnerstag 14.05.2026 <i>Himmelfahrt</i>	10:30 Uhr GD am Strand Pastor Neumann	10:00 Uhr Zentraler GD ³ Altenwalde	10:00 Uhr Zentraler GD ³ Altenwalde
Sonntag 17.05.2026	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 24.05.2026 <i>Pfingsten</i>	siehe Groden	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 31.05.2026	siehe Groden	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Groden

... in den Gottesdienst

Datum	Altenbruch	Groden	Lüdingworth
Sonntag 07.06.2026	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs
Sonntag 14.06.2026	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 21.06.2026	10.30 Uhr Regionaler GD ⁴ Sup. Tiemann	10:30 Uhr Regionaler GD ⁴ Sup. Tiemann	10.30 Uhr Regionaler GD ⁴ Sup. Tiemann
Sonntag 28.06.2026	10:00 Uhr Gottesdienst ⁵ Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 05.07.2026	siehe Groden	9:00 Uhr GD Schützenfest ⁶ Pastorin Badorrek	siehe Groden
Sonntag 12.07.2026	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch
Sonntag 19.07.2026	siehe Lüdingworth	siehe Lüdingworth	10:00 Uhr Gottesdienst Pastor Neumann
Sonntag 26.07.2026	10:00 Uhr Gottesdienst Pastorin Friedrichs	siehe Altenbruch	siehe Altenbruch

¹ Zusätzlicher Abendgottesdienst mit Abendmahl am 02.05.2026 um 18:00 Uhr | ² Gottesdienst zum Reformationsjubiläum | ³ Zentraler Gottesdienst in der Region auf dem Hof Kopf, Am Altenwalder Bahnhof 42, mit Pastorin A. Heise und dem Posaunenchor | ⁴ Regionaler Gottesdienst zum Elbekirchentag in St. Severi Otterndorf (kein Gottesdienst in Altenbruch, Groden und Lüdingworth!) | ⁵ Gottesdienst zum Bürger- und Gemeindefest Altenbruch | ⁶ Gottesdienst zum Schützenfest in Groden

Abkürzungen

ABM = Abendmahl | **GD** = Gottesdienst | **GB** = GD mit Geburtstagen | **Gmhs** = Gemeindehaus

Alle Jahre wieder und alle Jahre wieder neu



Weihnachtszeit kommt nun heran, heißt es im Lied, alle Jahre ist das so und Gott sei Dank auch 2025. St. Nicolai Altenbruch strahlte am 1. Dezember aus allen Fenstern - und als erster Termin des lebendigen Adventskalenders wurde in der Kirche der große Weihnachtsbaum angeleuchtet. Bei



Punsch, Stollen, Weihnachtsgebäck und einem gemeinsamen „O Du Fröhliche“ machte sich erste Vorfreude auf das Fest bemerkbar, und die rund 50 Besucher kamen prächtig miteinander ins Gespräch. Bei Gottesdiensten und Tagen mit offener Kirche fanden viele Menschen mit Blick auf den Baum Freude und Ruhe - und das bis ins neue Jahr hinein.

Am 2. Advent, dem traditionellen Weihnachtsmarkt in Altenbruch, war in der Kirche wieder eine Krippenausstellung zu sehen, zusammengestellt aus dem Fundus von Familie Gölzer aus Oberndorf. Besondere Aufmerksamkeit verdiente ein Fundstück aus Altenbruch: eine gusseiserne Platte, die um das Jahr 1634 entstanden sein dürfte. Sie zeigt die Geburt Christi mit dem Text aus Joh. 3,16: Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab..." Die Platte ist dauer-



haft in der Kirche ausgestellt. Im Altarraum konnten sich die Besucher bei Tee und Gebäck ausruhen und unterhalten. Im Gemeindehaus gab es Kaffee und Kuchen - und viele schöne Strickereien, Stickereien und Häkelarbeiten des Handarbeitskreises zu bestaunen und zu kaufen.





„Der du allein der Ewge
heißt und Anfang Ziel und
Mitte weißt im Fluge uns-
rer Zeiten: bleib du uns
gnädig zugewandt und
führe uns an deiner Hand,
damit wir sicher schreiten.
Jochen Klepper

Texte und Fotos auf dieser Doppelseite:
Ulrike Grünrock-Kern, Altenbruch



Plakatausstellung

Eine Ausstellung mit Plakaten der Schülerinnen und Schüler der 4. Klasse der Altenbrucher Grundschule lohnte im Dezember und Januar ebenfalls einen intensiven Blick. Sie haben sich im Rahmen einer Projektarbeit in Bildern und Texten mit vielen Details der Kirche St. Nicolai beschäftigt. Im Herbst nutzten sie die Zeiten der offenen Kirche, um sich dort umzusehen und den Kirchenwächtern Fragen zu stellen. Und zum Abschluss des Projektes gab es einen ausführlichen Ortstermin der gesamten Klasse und ihrer Lehrerin mit den Kirchenwächterinnen Waltraut Nawitzki und Ulrike Grünrock-Kern. Das hieß: anderthalb Stunden miteinander schauen, entdecken und lernen.



Kreise, Gruppen, Treffpunkte in Altenbruch

An zwei Donnerstagen im Monat: neues offenes Frühstücksangebot der „Zeitlosen“

Gemeinsames Frühstück, Singen, Lesungen, Vorträge, Spiele, persönliche Gespräche, Beratung und vieles mehr: zweimal im Monat geht es weiter mit den beliebten Treffpunkten im Gemeindehaus.

Ein engagiertes Team mit Melanie Ellermann, Claudia Karlsson, Hannelore Ritter, Kurt Bode und Erik Neumann setzt die beliebten Donnerstags-Treffpunkte fort - und gleich im Januar ging es los - mit den Zeitlosen.

In Sachen Beratung werden die Zeitlosen weiterhin von der Paritätischen Cuxhaven unterstützt. Ann-Christin Lischer und Ben Bethge werden regelmäßig am ersten Donnerstag im Monat dabei sein. Fragen zum Programm der Zeitlosen beantwortet Kurt Bode unter Telefon: 04722 2112, Mobil: 0171 9 30 87 28 oder Mail kurt.bode@evlka.de

Frühstücks-Termine immer donnerstags ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus St. Nicolai:

2. und 16. April; 7. und 21. Mai Singen mit Ingo Duwensee; 4. Juni; 18. Juni: Mitfeiern beim Kita-Gottesdienst. Aktuelle Infos immer auf www.kirche-altenbruch.de

Anmeldung: bitte jeweils bis zum Dienstag vor dem jeweiligen Termin bei Hannelore Ritter unter Telefon 04722 910091



Gut gestartet ist Anfang 2026 der Handarbeitskreis NEU

Die im Laufe der Zeit kleiner gewordene Gruppe hat 2025 wieder fleißig für den Weihnachtsbasar gearbeitet. Und nun geht es weiter als offene Gruppe, um miteinander voneinander handarbeiten zu lernen und einander Impulse zu geben.

Weitere Teilnehmerinnen sind Anfang 2026 dazugestoßen - und es wäre toll, wenn noch mehr bei den nächsten Terminen reinschnuppern und mitmachen.

Die Termine des Handarbeitskreises ab April - jeweils montags von 16 bis 18 Uhr - sind:

20. April / 4. Mai / 18. Mai / 1. Juni / 15. Juni / 6. Juli / 20. Juli

Informationen gibt es bei Hannelore Thiems, Telefon 04722 2146

Leuchtturmabende im Lampenraum der Dicken Berta.

„Zwischen Himmel und Elbe“ die Bibel erkunden - das hat im vergangenen Jahr viel Freude gemacht. Jeweils zehn Menschen können teilnehmen - wegen der begrenzten Fläche im Turm. Ein Einstieg in die Abende ist jederzeit möglich. Über die Themen der Abende entscheidet die Gruppe. Die Leitung hat Pastor Erik Neumann. Aber auch Teilnehmende können gern einzelne Abende vorbereiten und dann das Gespräch leiten. Die Leuchtturmabende finden von Mai bis September einmal monatlich statt. Treffpunkt ist am oder im Turm. Perfekter Ausblick auf die Elbe und Durchatmen sind garantiert.



Foto: Ulrike Grünrock-Kern

Die Termine der Leuchtturmabende 2026 - immer mittwochs ab 19 Uhr im Lampenraum der „Dicken Berta“ - sind: 27. Mai / 24. Juni / 15. Juli / 26. August / 19. September

Anmeldung bitte bei Ulrike Grünrock-Kern unter Telefon 0151 40 48 62 31 oder Mail: gruenrock-kern@t-online.de



Foto: Hannelore Thiems

Die Seniorinn/en des Montagstreffs genossen 2025 wieder viele abwechslungsreich Nachmittage.

Der Ausflug führte die Gruppe ins Alte Land auf den Obsthof Matthies, wo es nach einer Rundfahrt mit dem Obstkistenexpress (Foto) interessante Infos über den Obstanbau von Herrn Matthies gab.

Im Herbst besuchte Herr Peters von der Hospizgruppe Cuxhaven den Montagstreff. Das Jahr klang mit einer gemeinsamen Weihnachtsfeier von Montagstreff und Handarbeitskreis aus.

Der Kreis hat sich im Laufe des Jahres weiter vergrößert, was wohl auch an dem leckeren selbstgebackenen Kuchen der DRK-Helferinnen liegt.

Die Termine des Montagstreffs ab April - immer montags ab 14.30 Uhr:

13. April: Bingo mit Herrn Unruh

11. Mai: Vortrag Bienen mit H. Behn

10. Juni: voraussichtlich Eisessen im Café Löwenzahn

Informationen gibt es bei Hannelore Thiems, Telefon 04722 21 46.

500 Jahre Reformation im Land Hadeln - Der Ruf nach



Die Predella vom Ende des 16. Jahrhunderts, der frühere Altarsockel, stellt den Guten Hirten in den Mittelpunkt.
Foto: St. Nicolai Archiv

Am 21. April 2026 jährt sich der Anfang der Reformation im Hadelner Land zum 500. Mal. Am Sonntag, 10. Mai 2026, feiern wir in St. Nicolai Altenbruch diesen Jahrestag in einem Gottesdienst unter Mitwirkung von Landesbischof Ralf Meister. Denn es war Altenbruch, wo die Reformation in der Region begann.

Die christliche Erneuerung – ausgehend von Luthers Thesenanschlag in Wittenberg im Jahr 1517 – war ein Prozess, der sich über mehr als ein Jahrhundert erstreckte. In dieser Periode etablierte sich neben der katholischen die protestantische Kirche in ihren verschiedenen Ausprägungen. Die Übersetzung der Bibel in die deutsche Sprache und die Entwicklung des Buchdrucks beschleunigten ihre Ausbreitung. Es gab Regionen, die sich sehr früh der lutherischen Lehre anschlossen. Dazu gehörte zum Bei-

spiel Bremen, wo bereits 1522 in der St. Ansgari-Kirche die erste reformatorische Predigt gehalten wurde.

Katholischer Kirchenherr der Pfarre Altenbruch war zu der Zeit Domprobst Ludolf Klencke in Bremen. Er unterstand dem Erzbischof von Bremen, der in den Jahren 1524 und 1525 Söldnerheere ausschickte, um durch Raub und Plünderungen seine Kassen zu füllen. In der Not, die daraufhin im Land Hadeln ausbrach, stellte der für die Gemeinde vor Ort zuständige Vikar Johann Brandes die Zahlung der regelmäßigen Abgaben nach Bremen ein. Ein tiefer Konflikt zeichnete sich ab. Brandes wurde vom Domprobst einbestellt, sich zu rechtfertigen.

Das war für seine Gemeinde der Anlass, einen klar und deutlich formulierten Brief an den katholischen Kirchenherren in Bremen zu schicken.

nach dem „Guten Hirten“

Dieser sei abwesend, mache es sich leicht, weide seine Herde nicht, habe sie nicht vor dem Wolf geschützt und wolle trotzdem von ihrer Wolle und Milche leben. So wenden die Altenbrucher die Geschichte vom Guten Hirten gegen ihn und die Herrschaft des Erzbistums Bremen, das seit 1522 ohnehin geschwächt ist. Klencke lenkt ein und gewährt der Gemeinde das Recht, sich ihren Pastor künftig selbst zu wählen. Eine kirchliche Revolution und Reformation „von unten“ aus der Gemeinde heraus nimmt ihren Lauf. Altenbruch wird lutherisch.

Ulrike Grünrock-Kern, Altenbruch



Luther-Denkmal in Wittenberg
Foto: Rüdiger Eichhorn/
Stadtverwaltung Lutherstadt Wittenberg

Am Jubiläum beteiligen sich auch die Schülerinnen und Schüler der Altenbrucher Schule - mit einem kreativen Projekt zum Thema „Guter Hirte“. Infos auf der nächsten Seite!

Fest-Termine

Zum Reformationsjubiläum gibt es ein vielseitiges Programm.

Samstag, 18. April, 16 Uhr, Kirche

Historischer Vortrag zur „Reformation des Landes Hadeln“ von Dietrich Diederichs-Gottschalk

Samstag, 25. April, 16 Uhr, Kirche

Vortrag mit Orgelführung unter dem Titel „Orgel und Reformation“ von Ingo Duwensee

Festgottesdienst So., 10. Mai, 10 Uhr

Den festlichen Gottesdienst zum Reformationsjubiläum hält Landesbischof Ralf Meister aus Hannover.

Mitwirkende sind Kinder der Altenbrucher Schule, der Gospelchor Happy Voices und ein Vorbereitungsteam unter Leitung von Pastor Erik Neumann. Im Anschluss an den Gottesdienst lädt die Gemeinde zum Suppenfest im Gemeindehaus ein.

Mittwochs von 10:30 bis 11:30 Uhr im Juli und August, in und um die Kirche

Offene Führungen „Entdeckerkirche St. Nicolai - eine Zeitreise“. Die Vorträge beim Rundgang halten Mitglieder des Kirchenwächter-Teams.

Die Termine sind
am 1., 8., 15., 22. und 29. Juli sowie
am 5., 12., 19. und 26. August.

100 Kinder erstellen ein Kunstwerk

Aus dem Gemeindehaus wurde eine Töpferwerkstatt: Thomas und Petra Sassen schafften allerlei Ausrüstung heran, was bei den Kindern aus der Grundschule Altenbruch sehr gut ankam. Eine Woche lang entstanden jeden Vormittag kleine Kunstwerke zum Thema „Der gute Hirte“. Aus den kleinen Bausteinen wird nun ein großes Bild.

Der Kirchenvorstand dankt herzlich Thomas und Petra Sassen für den großen Einsatz mit Liebe zum Detail, den Kindern für die Erstellung der Kachel-Kunstwerke, Susanne Seebörger für die Koordination in der Grundschule und Michael Zielke für die Erstellung des Kunstwerk-Fundamentes!

Das Kunstwerk wird im Anschluss an den Festgottesdienst am 10. Mai durch Landesbischof Ralf Meister eingeweiht.

Erik Neumann, Altenbruch



In der Töpferwerkstatt; links die Vorlage für das Kunstwerk. Foto: Thomas Sassen

Neue Wege gehen: Förderverein

Für die Zukunft von St. Nicolai - Für die L



Anfang Januar wurde nach intensiven Vorbereitungen der Förderverein der ev.-luth. Kirchengemeinde St. Nicolai Altenbruch e.V. gegründet. Dahinter stehen der Kirchenvorstand, der Ortsrat sowie engagierte Bürgerinnen und Bürger des Cuxhavener Ortsteils.

„Der Förderverein will im Rahmen der generellen Aufgaben der Kirchengemeinde daran mitwirken, dass Altenbruch seine Stärken als lebendige Dorfgemeinschaft weiter stärken kann“, so Richard Schütt, der in der Gründungsversammlung zum Vorstandsvorsitzenden gewählt wurde. Die weiteren Vorstandsmitglieder sind Pastor Erik Neumann (stellv. Vorsitzender), Anne Gerds (Schriftführerin) und Thomas Müller-Wist (Schatzmeister). Die anderen Grün-

Förderverein St. Nicolai Altenbruch gegründet

Die Dorfgemeinschaft - Für unser Altenbruch

dungsmitglieder sind Jens Beckmann, Kurt Bode, Christoph Frauenpreiß, Ulrike Grünrock-Kern, Carina Janssen und Markus Mushardt.

Das erste große Projekt, bei dem der Förderverein sich engagieren wird, ist die Ausstattung des alten Pastorats, das zum neuen Gemeinde- und Dorfgemeinschaftshaus umgebaut wird. Die Gemeinde wird dieses Haus für vielfältige Aktivitäten öffnen und zu einem lebendigen Treffpunkt in der Mitte von Altenbruch machen.

„Neue Wege erfordern neue Ideen, Engagement und zusätzliche finanzielle Mittel für Investitionen, Personal- und Sachkosten. Im Förderverein können sich alle Menschen einbringen und mitarbeiten, denen Altenbruch, St. Nicolai und unser Zusammenleben am Herzen liegen“, unterstreicht Richard Schütt.

Möglichkeiten der Mitwirkung sind die ordentliche Mitgliedschaft, die Fördermitgliedschaft – oder Spenden. Der Verein ist gemeinnützig, so dass Spenden steuerlich abzugsfähig sind. Mitgliedsbeiträge und Spenden fließen unmittelbar in Altenbrucher Projekte.

Ordentliche Mitglieder wollen sich in besonderer Weise auch persönlich einbringen - idealerweise durch regelmäßige aktive Mitarbeit. Nur sie sind stimmberechtigt in der Mitgliederver-

sammlung. Der Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder liegt bei mindestens Euro 50.

Fördermitglieder wollen den Verein durch ihre Mitgliedschaft und ihre Beiträge unterstützen. Sie können an der Mitgliederversammlung teilnehmen, haben jedoch kein Stimmrecht. Für Fördermitglieder gibt es keinen Mindestbeitrag. Sie bestimmen selbst über die Höhe der jährlichen Zahlung.



Der Vorstand des neu gegründeten Fördervereins.
Foto: Ulrike Grünrock-Kern

Weitere Infos auf www.kirche-altenbruch.de/was-gibt-es-neues/foerderverein oder im Flyer, der dieser Ausgabe der RÜK beiliegt.

Kontoverbindung

Förderverein „St. Nicolai Altenbruch“:
Stadtparkasse Cuxhaven

IBAN: DE18 2415 0001 0025 3915 25

BIC: BRLADE21CUX

Ulrike Grünrock-Kern, Altenbruch

Agapemahl in der Kita

Am Gründonnerstag, 2. April, von ca. 10-12 Uhr erleben Kinder aus der Kita St. Nicolai die Feier des Abendmahls nach. „Im letzten Jahr war ich beeindruckt, wie gut die Kinder die Geschichte erzählen können – und das in einer wunderschönen Atmosphäre, die das Kita-Team geschaffen hat!“, so Pastor Erik Neumann, der damals dabei war. In diesem Jahr öffnet die Kita ihre Tür auch für die Gemeinde. Die „Zeitlosen“ werden mitfeiern – und weitere Gäste sind herzlich willkommen; um Anmeldung wird unter Tel. 04722-500 gebeten oder unter st-nicolai@kitas-cuxhaven.de.



Abendmahl

Foto: Kita St. Nicolai

Neue Jugendgruppe

Alle zwei Wochen dienstags um 17:00 Uhr treffen sich Jugendliche ab 12 Jahren in Altenbruch im Gemeindehaus (Bei den Türmen 1). Die Idee dazu entstand auf der Konfifahrt im Januar. Herzlich Willkommen!

Jubelkonfirmation am 13. September

Adressen der Jubilare gesucht!

Für Sonntag, den 13. September 2026 lädt St. Nicolai Altenbruch herzlich zur nächsten Jubelkonfirmation ein. Jubilare sind die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Jahre 1975 und 1976 sowie 1965 und 1966. Ihre Goldene und Diamantene Konfirmation wollen wir gemeinsam feiern.



Damit die Jubilare möglichst vollzählig teilnehmen können, bitten wir darum, dass sich von jedem Jahrgang eine Person im Kirchenbüro bis zum 15. Mai 2026 meldet, die bereit ist, die Adressen der Mitkonfirmandinnen und Mitkonfirmanden zu ermitteln. Allein mit dieser Hilfe ist es möglich, die Einladungsschreiben an die jetzt richtigen Adressen zu versenden. Es wäre doch schade, wenn ein Jahrgang nicht so vollständig wie eben möglich eingeladen werden kann. Wir hoffen, dass sich für die ausstehenden Jahrgänge noch je eine Person findet, die die Adressrecherche übernimmt! Die möglichst vollständige Adressliste benötigt das Kirchenbüro dann bis zum 1.7.2026 und sorgt dann für Versand und die Organisation eines schönen Wiedersehens.

FOKUS 65+ auch weiterhin in Altenbruch

Bereits seit 2021 existiert das Angebot des Paritätischen, das speziell zur Unterstützung älterer Menschen ins Leben gerufen wurde. Was hat es damit auf sich? Die zuständigen Mitarbeiter Frau Ann-Christin Lischer und Herr Ben Bethge stellen ihr Beratungsangebot vor.

KUS 65+ um 9.30 Uhr beim Frühstück der neuen Gruppe „Die Zeitlosen“ dabei sein und vor Ort ansprechbar sein.

Neben der Information zu wichtigen Themen wie z.B. vorsorgende Verfügungen oder Leistungen der Pflegeversicherung, helfen die beiden



Ann-Christin Lischer und Ben Bethge vom Paritätischen beraten gern.

Foto: privat

Neben Hausbesuchen, diversen Vorträgen zu verschiedenen Themen sowie Veranstaltungen, wie z.B. „Rollator-Training“, haben die beiden auch geholfen, neue Strukturen in den Stadtteilen zu schaffen. Hierzu zählen Spielenachmittage, Seniorenachmittage, Frühstücksrunden und vor allem die „offene Sprechstunde“ an den jeweiligen Standorten in Groden, Lüdingworth, Sahlenburg und Altenbruch.

In Altenbruch war FOKUS 65+ regelmäßig zu Besuch bei den „Herbstzeitlosen“ und stand mit Rat und Tat zur Seite. So wird es auch in 2026 sein. Jeden 1. Donnerstag im Monat wird FO-

KUS 65+ auch beim Ausfüllen von Anträgen oder Formularen oder hören auch einfach mal zu. Außerdem sind beide sehr motiviert, neue Angebote und Möglichkeiten vor Ort zu schaffen, die dazu beitragen können, ein möglichst langes und selbstbestimmtes Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen.

Alle Gespräche sind grundsätzlich vertraulich und kostenfrei, auch Hausbesuche.

Frau Lischer und Herr Bethge sind montags bis freitags von 09:00 - 13:00 Uhr unter 04721 - 7492340 telefonisch erreichbar.

Letzte freie Plätze auf Kitecamps

Auf folgenden Camps von Ewigkite (Kitesurfen und Kirche) gab es zum Redaktionsschluss noch letzte freie Plätze:

16. bis 23.5.2026 Männerkitecamp

06. bis 13.6.2026 Mixed Kitecamp



Anmeldung: QR-Code scannen oder www.ewigkitesurfen.de!



Vorfreude auf den Sommer am Meer!

J. Schallehn

Stipendienchance für Studierende aus Altenbruch

Junge Menschen aus dem Cuxhavener Stadtteil Altenbruch können sich um eine finanzielle Förderung der Altenbrucher Stipendienkasse bewerben. Die Stiftung unterstützt Studierende und Personen in der Berufsausbildung, insbesondere solche, die aus Altenbruch stammen oder dort ihren Wohnsitz haben. Neben Studierenden werden auch Anträge für berufliche Weiterbildungen wie der Besuch einer Meisterschule berücksichtigt. Die Höhe der Unterstützung richtet sich nach den jährlich verfügbaren Erträgen und der Zahl der eingereichten Anträge. Die Altenbrucher Stipendienkasse ist eine nichtrechtsfähige privatrechtliche Stiftung der Stadt Cuxhaven. Sie wird von der Stadt, vertreten durch den Oberbürgermeister, verwaltet und erfüllt ihren Zweck aus den Erträgen und Rücklagen des Stiftungskapitals. Anträge sind über die Stiftungsverwaltung der Stadt Cuxhaven im Haus der Jugend, Abendrothstraße 25, 27474 Cuxhaven, zu stellen. Interessierte erhalten dort auch persönliche Beratung. Ansprechpartnerin ist Frau Westhoff, Telefon 04721/70070911.

Für eine Bewerbung werden eine schriftliche Begründung, ein Lebenslauf sowie eine Immatrikulationsbescheinigung oder ein vergleichbarer Nachweis benötigt. Die Stipendien können jährlich neu beantragt werden.

Aushilfe auf Minijobbasis gesucht

Mitarbeiten auf dem Friedhof und in der Kirchengemeinde St. Nicolai Altenbruch!

Das Aufgabengebiet umfasst u. a.:

Auf dem Friedhof Mithilfe bei der Pflege von Hecken, Gehölzen, Gräbern, Rasen.

Im Bereich Kirchengemeinde Mithilfe bei der Pflege der Außenanlagen sowie der Kirche und des Gemeindehauses.

Dabei Umgang mit elektrischen Arbeitsmitteln wie Heckenschere, Fädenschneider, Motorsäge, Laubbläser, motorgetriebene Arbeitsgeräte wie Kleintraktor, Aufsitzrasenmäher und deren Wartung.

Wir erwarten Erfahrung in diesen Bereichen, gern mit einer gärtnerischen Grundausbildung sowie Führerschein Klasse T, alt; Klasse 4.

Einstellungsvoraussetzung ist die Mitgliedschaft in einer der Gliedkirchen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen.

Ihre aussagefähige schriftliche Bewerbung senden Sie bitte an die ev.-luth. Kirchengemeinde Altenbruch, z. Hd. Herrn Michael Zielke, Bei den Türrnen 1, 27478 Cuxhaven, Mail: michael.zielke.63@outlook.de.



28. Juni 2026: Programm für Jung und Alt

Das diesjährige Altenbrucher Bürger- und Gemeindefest wird eröffnet mit einem **Gottesdienst um 10:00 Uhr in St. Nicolai**. Mit dabei ist der Chor „Happy Voices“. Weitere Programmpunkte veröffentlichen wir auf www.kirche-altenbruch.de

Vielfältige Konzerte in Altenbruch und Lüdingworth

Programm 2026 der Orgelstiftung / Gastkonzerte des Internationalen Bachf



Im Jahr 2026 erwartet Musikliebhaberinnen und Musikliebhaber wieder ein facettenreiches Konzertprogramm in den beiden traditionsreichen Kirchen St. Nicolai und St. Jacobi. Mit einer Mischung aus international renommierten Organistinnen und Organisten, dem Alte-Musik-Ensemble „La Bergamasca“ und Chormusik aus mehreren Epochen setzen die Gemeinden mit der Orgelstiftung ihre musikalische Reihe fort.

Den Auftakt macht ein **Konzert für Violine und Orgel am 11. April um 11:00 Uhr** in der Lüdingworther Kirche. Ausführende sind Hansjörg Albrecht (Orgel) und Soyung Park (Violine). Diese Veranstaltung ist ein Programmpunkt des **4. internationalen C. P. E. Bach-Festivals Hamburg**, das in Lüdingworth Station macht.

Fortgesetzt wird die Veranstaltungsreihe **am 30. Mai um 18:00 Uhr in Altenbruch mit dem Ensemble „La Bergamasca“**, das mit historischen Instrumenten und lebendiger Spielfreude Einblicke in die Musik des Barock gibt.

Zugleich feiert die Formation in diesem Jahr ihr 30-jähriges Bestehen. Das Programm des Abends trägt daher den Titel „Highlights aus 30 Jahren“. An diesem Tag wollen wir auch das 20-jährige Jubiläum unserer Orgelstiftung gemeinsam begehen.

Im Sommer folgen traditionell vier Orgelkonzerte:

11. Juli – Altenbruch mit Anna Scholl

25. Juli – Lüdingworth mit Krzysztof Urbaniak

08. August – Altenbruch mit Ingo Düwensee

22. August – Lüdingworth mit Mari Fukumoto

Der Beginn der Konzerte ist jeweils um 18:00 Uhr.

Den festlichen Abschluss des Konzertjahres bildet traditionell die beliebte **„Musik bei Kerzenschein“ am 27. Dezember in Lüdingworth um 17:00 (!) Uhr**. In der besonderen Atmosphäre der weihnachtlich erleuchteten Kirche gestaltet der Kammerchor Bremerhaven unter der Leitung von Eva Schad eine Abendmusik



h chfestes Hamburg

mit dem Titel „**Christmas Carols**“.

An der Schnitger-Orgel sind Eva Schad und Ingo Duwensee zu hören.

Die Kirchengemeinden und die „Stiftung Historische Orgeln in Altenbruch und Lüdingworth“ laden herzlich zu allen Konzerten ein – zum Innehalten, Genießen und zur Begegnung mit außergewöhnlicher Musik in besonderen Räumen.

Die Stiftung „Historische Orgeln in Altenbruch und Lüdingworth“ wurde 2006 auf Initiative des früheren Pastors an St. Nicolai-Altenbruch, Michael Hartlieb, sowie weiteren Orgelbegeisterten beider Kirchengemeinden gegründet. Ziel der Stiftung war und ist es, eine fachlich fundierte kirchenmusikalische Arbeit in und um die wertvollen, kulturell einzigartigen Denkmalorgeln für die Zukunft personell und finanziell abzusichern.

Ingo Duwensee

Fotos: Ulrike Grünrock-Kern



Ostersonntag

Der festliche Gottesdienst am **Ostersonntag, 5. April 2026, 10:00 Uhr**, verspricht auch kirchenmusikalisch ein besonderes Erlebnis:

Im Rahmen des Internationalen Bachfestes Hamburg sind der Organist Antonio Di Dedda und die Violinistin Sonyoung Park in St. Nicolai Altenbruch zu Gast. Gottesdienst und Konzert zugleich - sozusagen ein österliches Geschenk an die Gemeinde.

Das Internationale Bachfest Hamburg ist mit seinem Programm „Vor den Toren der Stadt“ Anfang April noch mit zwei weiteren Konzerten in der Region unterwegs:

Neben dem Konzert am **Samstag, 11. April um 11:00 Uhr** in St. Jacobi Lüdingworth erklingen am selben Tag, **jedoch um 18:00 Uhr** - in St. Severi Otterndorf Kantaten von J.S. Bach. Zu hören sind die Gloger-Orgel, ein Cembalo und Mitglieder des NDR-Vokalensembles. Die Leitung hat Hansjörg Albrecht.



Konfi-Fahrt 2026

Vom 16.-18. Januar 2026 waren wir auf Konfifahrt in der Wingst (Schullandheim der Abendrothschule) und hatten eine richtig schöne Zeit zusammen! Wir, das sind die Konfis aus Altenbruch, Groden und Lüdningworth sowie der Teamerkreis, zusammen ungefähr 50 Personen.

Unser Thema war das Abendmahl, aber los ging es mit der Zimmerverteilung, dem Kennenlernen und abends dem Chaosspiel, was sehr lustig war und wo alle gut mitgemacht haben. Am nächsten Abend gab es eine Casino-Nacht. Dabei konnte man auf andere Personen wetten und bei verschiedenen Spielen mitfeiern. Das war sehr spannend und hat viel Spaß gemacht.

Am Samstagvormittag haben wir uns dann in Kleingruppen und an verschiedenen Stationen mit dem Abendmahl beschäftigt. Eine Station war zum Beispiel ein Spinnennetz aus Seilen, durch das man hindurchklettern musste, ohne die Seile zu berühren. Das war gar nicht so einfach, aber richtig cool! Am Sonntag haben wir die Konfifahrt langsam ausklingen lassen und zusammen einen Gottesdienst bei uns im Haus gefeiert. Wir haben ein paar Lieder gesungen, wie auch an den anderen Tagen, eine Predigt von

Joshua gehört und das Abendmahl mit Fladenbrot und Traubensaft gefeiert. Es war interessant, das einmal so bewusst mitzuerleben!

Außerdem gab es noch verschiedene Stationen, an denen wir etwas machen konnten. An einer Station konnte man für eine Person beten, die einem wichtig ist. An einer anderen Station konnten wir aufschreiben, wofür wir Gott dankbar sind. Besonders beeindruckend fand ich die Station mit dem Kreuz. Dort konnte ich meine „Schuld abladen“ und aufschreiben, was mich



Alle zusammen im Plenum - los geht's!

S. Badorrek

von Gott trennt. Diese Zettel wurden danach geschreddert, als Zeichen dafür, dass Gott uns vergibt.

Die Konfifahrt war insgesamt sehr cool! Eine schöne Erfahrung, bei der ich viel über den Glauben gelernt habe. Außerdem war das Essen sehr lecker und wir hatten viel Spaß zusammen!

Anna Haut/Xenia Roth, Groden



Gemeinsam durch ein Spinnennetz

alle Bilder: S. Badorrek



Beten, danken und eine Kerze anzünden



Schlangestehen für einen Segen



Station: „Schuld abladen“

Advent in Groden

Zum 10. Mal läutete der „Adventszauber“ die Adventszeit in Groden ein. Die vielen Helferinnen und Helfer hatten alles in bewährter Weise vorbereitet und wurden mit einer hohen Besucherzahl belohnt.



10. Adventszauber

S. Badorrek

An den Ständen und unter dem wunderbar wuchtigen Weihnachtsbaum herrschte reges Treiben. Zur guten Atmosphäre trugen u.a. das Weihnachtliedersingen der Kita-Kinder und die



Leonie W.

S. Badorrek

X-mas-Songs von Leonie Weiland bei. Zwei weitere musikalische Ereignisse im Dezember waren ein musika-

lisch-literarischer Streifzug durch die Adventszeit mit dem Duo Bonitz/Höh und ein Konzert mit dem Duo Ebbe & Flut. In unterschiedlicher Weise, aber immer mit viel Gefühl und Leiden-



Duo Bonitz/Höh

S. Badorrek

schaft, stimmten sowohl Birte Bonitz (Lesung/Gesang) und Volker Höh (div. Gitarren) als auch Britta Quaiser (Akkordeon/Gesang) und Ulrike Staufenbiel (Gitarre/Gesang) auf Weihnachten ein.



Ebbe & Flut

S. Badorrek

Es waren besinnliche, fröhliche, bezaubernde Abende, die mit viel Applaus endeten und mal wieder zeigten, dass Weihnachten ohne Musik zwar möglich, aber längst nicht so schön ist!

Sabine Badorrek, Groden

Frühstück für alle

Stimmen aus dem Gemeindehaus

„Ich komme mit Hunger und gehe gesättigt nach Hause.“ So hat es eine Teilnehmerin gesagt – und sie meinte damit nicht nur das Essen.

Seit Anfang Januar treffen sich jeden Dienstag von 9:00 bis 11:00 Uhr Menschen im Gemeindehaus St. Abundus,

um gemeinsam zu frühstücken, Kaffee zu trinken und Zeit miteinander zu verbringen.

Was als kleine Idee begonnen hat, ist inzwischen für viele zu einem festen Treffpunkt geworden.

Eine andere Teilnehmerin beschreibt, warum sie kommt: Sie möchte zur Grodener Gemeinschaft gehören und dieses Gefühl von Miteinander stärken.

Auch Männer sind herzlich willkommen – für manche ist das Frühstück ein Ort, an dem sie Anschluss finden, den sie im Alltag vermissen.

Eine Frau erzählte, dass sie ihren Pflegedienst bittet, dienstags früher zu kommen, damit sie dieses Frühstück nicht verpasst, weil es für sie eine fröhliche, wichtige Runde ist.

Eine Teilnehmerin erzählte, sie sei traurig gekommen und fröhlicher wieder gegangen.

Manche brauchen einen kleinen Anstoß, um das erste Mal zu kommen – und sind dann froh, diesen Schritt gewagt zu haben.

Andere sagen ganz offen, dass sie wegen der Einsamkeit hier sind.

All diese Stimmen zeigen: Hier geht es nicht nur um Brot und Kaffee. Hier geht es um Dazugehören. Das Frühstück für alle ist offen für alle, ohne Anmeldung und auf Spendenbasis.

Entstanden ist es aus dem Wunsch heraus, Gemeinschaft konkret zu leben – denn Gemein-

de geht nur gemeinsam.

Wir freuen uns über alle, die Lust haben, einfach dazuzukommen und den Tag in Gemeinschaft zu beginnen.

Anja Wulf, Groden



Herzlich willkommen!

A. Wulf

Nachruf auf Alexandra Marx

Plötzlich und unerwartet mussten wir Abschied nehmen von Alexandra Marx, die am 16. Oktober 2025 im Alter von 47 Jahren verstorben ist.

Seit 2015 war sie bei uns in der Kirchengemeinde Groden für die Geschicke der Friedhofsverwaltung verantwortlich. Zu ihren Aufgaben gehörte es u.a. Rechnungen zu erstellen, Grabauflösungen zu begleiten, Daten einzupflegen, mit Angehörigen zu telefonieren und vieles mehr.



Alexandra Marx

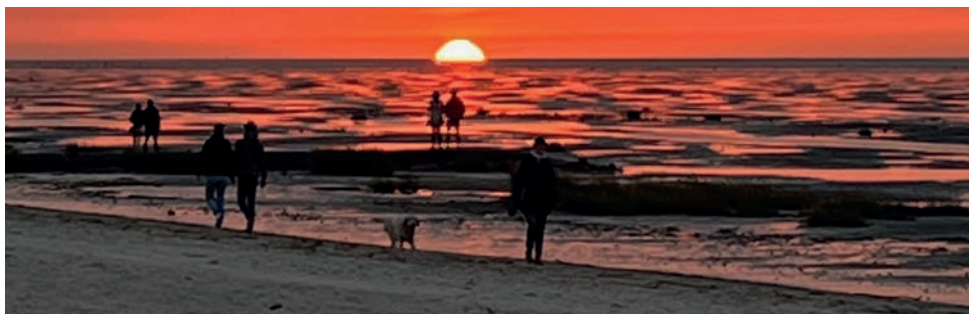
S. Badorrek

Als studierte Juristin hatte sie zudem ein Händchen für bis ins Detail exakte Formulierungen und überhaupt einen hohen Anspruch an sich. Zugleich war sie ein offener und herzlicher Typ und immer zugewandt, wenn jemand ein Anliegen hatte.

Dem Friedhof in Groden wie auch den Menschen hier fühlte sie sich sehr verbunden und sah ihre Verwaltungstätigkeit nicht als einen x-beliebigen Job. Sachkenntnis und Engagement paarten sich bei ihr mit (rheinischer) Fröhlichkeit und tiefen Glaubensüberzeugungen.

Wir danken Alexandra Marx für ihr Wirken in unserer Gemeinde und wissen sie in Gott geborgen. Ihrer Frau Silke und ihrer ganzen Familie wünschen wir Kraft und Trost und das Vertrauen in neue Wege, „auf die der Herr uns weist“ (Evangelisches Gesangbuch 395).

*Pastorin Sabine Badorrek,
Mitarbeitende und Kirchenvorstand St. Abundus, Groden*



Sonnenuntergang am Strand in Cuxhaven

S. Badorrek

Neu in der Kita-/Hortleitung in Groden

Mein Name ist Sabine Karsten und hiermit stelle ich mich als neue Leiterin von KiTa und Hort St. Abundus an der Seite von Frau Lisa Kowalski vor. Zusammen bilden wir das Leitungsteam, das nunmehr seit dem 1. Februar 2026 wieder komplett ist.

So fremd bin ich vielen Menschen hier in der KiTa und auch im Ortsteil Groden aber gar nicht, denn ich war bereits von 2003-2009 als Erzieherin in dieser Einrichtung tätig. Ebenso habe ich mich privat in

Groden niedergelassen und wohnte von 2014-2021 im „Königreich“ Groden, so dass auch meine beiden Söhne über viele Jahre die KiTa und den Hort St. Abundus besuchten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit den neuen Kolleginnen und Kollegen in KiTa und Hort sowie auf das Kennenlernen und Wiedersehen der einzelnen Familien und bin sehr

dankbar, diese verantwortungsvolle Aufgabe zu übernehmen.

Sabine Karsten



Sabine Karsten

S. Karsten

„Wandlung ist notwendig wie die Erneuerung der Blätter im Frühling.“

Vincent van Gogh (1853-1890); niederländischer Maler und Zeichner



Buschwindröschen

G. Fritsch

Verabschiedung von Monika Braun

Liebe Monika,

im kleinen Kreis haben wir dich aus deinem Dienst als Kirchenführerin verabschiedet, nachdem du Ende Oktober deine letzte Kirchenführung im Kreis deiner Familie, Freunde und Bekannten durchgeführt hattest. Bei deiner letzten Führung hast du nochmal alle Winkel, Ecken und Emporen deiner Kirche den Menschen nahegebracht. 2004 hast du deine ersten Führungen im Lüdingworther Bauerndom durchgeführt. Von 2005 bis 2006 hast du dann die Kirchenführer-ausbildung der Landeskirche Hannover gemacht. Seit 2007 bist du im „Arbeitskreis Kirche im Tourismus“, der sich aus den Regionen Ostfriesland, Elbe-Weser zusammensetzt und hast an verschiedenen Fortbildungen teilgenommen. Seit 2010 bist du Mitglied im „Ausschuss Kirche im Tourismus“ im Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln und warst aktiv beteiligt an der Planung und Fortbildung in Arbeitskreisen und Ausschüssen.

Du hast mit großem regionalen, kunsthistorischen und detaillierten Wissen die Besucher begeistert. Dein Engagement hat unsere Kirche über die vielen Jahre hinweg mit Leben erfüllt. Deine Führungen haben Bedeutung geschaffen: Du hast Geschichten und Geschichte lebendig gemacht, Türen geöffnet zu den Herzen der Besucher und uns allen neue Perspektiven auf unsere Kirche geschenkt. Du hast nicht nur Fakten vermittelt,

sondern hast bei deinen Führungen gerne auch den Pilger Jakobus durch Verkleidung mit Pilgerhut, Pilgerstab, Bibel und Jakobsmuschel lebendig werden lassen.



Foto: Swetlana Enns

Du hast Brücken gebaut – zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Kirchengeschichte und Spiritualität, zwischen Jung und Alt. Durch deine Worte wurden Räume greifbar. Deine Geschichten werden denjenigen in Erinnerungen bleiben, die deine Führung miterlebt haben.

Möge der Segen, den du durch dein Tun weitergegeben hast, zu dir zurückkehren: in Gesundheit und Freude und in der Gewissheit, dass deine Arbeit Spuren hinterlassen hat, die über diesen Abschied hinausgehen. Wir danken dir von Herzen für dein unermüdliches Engagement und wünschen dir alles Gute und Gottes reichen Segen.

Deine Pastorin Astrid Friedrichs

Neue Kirchenführerin

Als meine Nachbarin, Monika Braun, mir 2019 zum Geburtstag eine private Kirchenführung schenkte, ahnte ich noch nicht, dass ich knapp ein Jahr später Gruppen durch den wunderschönen Bauerndom St. Jacobi in Lüdingworth führen würde.

Zunächst stand jedoch eine Zeit des Hospitierens bei unzähligen Kirchenführungen an und das Durchforsten von Literatur, mit der mich dankenswerterweise Küster Witt und Pastorin Friedrichs versorgten.

Nun unterstütze ich die Kirchengemeinde seit sechs Jahren als ehrenamtliche Kirchenführerin quasi als Quereinsteigerin. Im Mai 2025 wurde kurzfristig ein Platz bei der Kirchenführerausbildung der Landeskirche Hannover frei.

Schon seit längerer Zeit war es mir ein Anliegen, kirchenpädagogisch unterwiesen zu werden, um unseren Gästen eine noch schönere Erfahrung und Impulse mitgeben zu können. Das Gotteshaus soll in der Begegnung lebendig werden. Die Ausbildung umfasst mehrere Blockseminare über ca. 120 Stunden mit verschiedenen Schwerpunkten, wie Bau-, Kunst- und Theologiegeschichte sowie Spiritualität und Symbolik eines Kirchenraums. Die Ausbildung wird durch eine Prüfung abgeschlossen und vom Bundesverband für Kirchenpädagogik zertifiziert.

Meine Motivation ist es, unsere Besucher die Erzählungen der Bilder und Symbole hören zu lassen und sie dadurch in Kontakt sowohl mit dem Raum als auch mit Gott zu bringen. Denn Kirche ist und bleibt eine Einladung zur persönlichen Begegnung mit Gott.



Foto: Swetlana Enns

Diesen Frühling beginnt für mich ein neues Kapitel, denn ich übernehme nun auch die Donnerstagsführungen. Trotz des Schneesturms, bei dem ich im Januar diesen Artikel schreibe, stellen sich langsam Frühlingsgefühle ein, die Vorfreude und Aufregung wachsen. Auf die ersten Gäste am 02. April, Gründonnerstag freue ich mich besonders! Bist du/sind Sie auch dabei?

Swetlana Enns, Lüdingworth

CoverRockband im Bauerndom

Mitte November verwandelte sich die St. Jakobikirche in eine lebendige Bühne: Die CoverRockband „Thursday Evening“ aus dem Cuxland gastierte dort und zog ein großes Publikum an.



Foto: Privat

Die Band, bestehend aus Sänger und Frontmann Reiner Fröhlich, Hans-Detlef Timm (Schlagzeug), Andreas Kaeding (Bass, Gitarre, Gesang), Malte Müller (Gitarre) und Florian Heller (Keyboard), führte das Publikum für 90 Minuten durch eine kraft- und gefühlvolle Reise der Rockmusik, denn das Motto des Abends lautete: „Glaube, Liebe, Rock’n’Roll – eine herbstliche Reise durch die sanfte Rockmusik“.

Mit vielen Songs im Gepäck, darunter Klassiker von The Police, David Bowie, Santiano, Pink Floyd oder Peter Maffay begeisterte die Band ihr Publikum. Zu Stücken wie „Sailing“ von Rod Stewart, „Über sieben Brücken musst du gehn“ von Peter Maffay und „Aloha heja he“ von Achim Reichel wurde geklatscht und begeistert mitgesungen.

Zum Abschluss erhielt die Band langanhaltenden Applaus des Publikums mit Standing Ovationen – ein deutliches Zeichen der Wertschätzung für eine überzeugende Darbietung und für eine erinnerungswürdige Atmosphäre in der Kirche.

Vielen Dank an „Thursday Evening“ für diesen gelungenen Abend. Auf vielfachen Wunsch der Gäste soll eine



Foto: Manfred Witt

Wiederholung des Konzerts folgen. Möge die nächste Aufführung ebenso viele Herzen erreichen und erneut für Begeisterung sorgen.

Pastorin Astrid Friedrichs

” Ohne Musik wäre das Leben ein Irrtum.

Friedrich Nietzsche (1844-1900), deutscher Philosoph und Schriftsteller

Zweimal Erntedank in Lüdingworth

Am ersten Sonntag im November wurde – wie auch vielerorts – in der St. Jacobi-Kirche in Lüdingworth das Erntedankfest gefeiert. Die Köstersweger Landfrauen Petra Schumacher und Ingrid Schumacher hatten im Turm der Kirche und auf einer großen Leiter vor der Kanzel die Kirche geschmückt.



Foto: Astrid Friedrichs

Auch auf dem Altar zierten anstelle der sonntäglichen Blumensträuße große Kürbisse den Altar.

Auch eine Taufe fand im Gottesdienst statt, so dass sich zwei wunderbare Glaubensfeste verbunden haben: Taufe und Erntedankfest, die mit dem Predigtthema „Dankbarkeit“ verbunden worden sind.

Am Ende des Gottesdienstes konnten alle Gottesdienstbesucher ein Glas Johannisbeer-Gelee vom Obsthof Eckhoff mit nach Hause nehmen.

Pastorin Astrid Friedrichs

Zwei Tage später herrschte in der Aula der Grundschule frühmorgens reges Treiben: Mehrere Mütter hatten die Aula herbstlich dekoriert. Obst- und Gemüseteller, Marmelade, Käse- und Wurstplatte standen auf den Tischen. Dazu gab es Brötchen und sogar hartgekochte Eier. An der langen Tafel fanden alle Schüler ihren Platz.

Das Frühstück begann mit einer kleinen Andacht, bei der die Handpuppe Bruder Jakob einige Fragen zum Erntedankfest an die Pastorin stellte, die daran erinnerte, wie vielfältig Dankbarkeit sein kann.



Foto: Kerstin Rhode

Zum Abschluss wurde ein „Gartenlied“ gesungen. Und dann wurde endlich gefrühstückt.

Pastorin Astrid Friedrichs

Bingo-Nachmittag

Hier gewinnt jeder!

Beim Bingo-Nachmittag in der Mittwochsrunde in Lüdingworth wird so lange gespielt, bis jeder einen Preis in seinen Händen hält. Dabei geht es gar nicht ums Gewinnen, sondern um das gesellige Beisammensein in gemütlicher Runde.

Immer am ersten Mittwoch im November gibt es zunächst Butterkuchen und Kaffee und dann wird Bingo gespielt. Federführend für die Bingo Auslosung waren Gerhard Schumacher und Peter Rose. Letzterer hatte die Geflügelpreise gestiftet.

Vielen Dank an alle Helfer für den unterhaltsamen Nachmittag.

Pastorin Astrid Friedrichs



Foto: Astrid Friedrichs

Da ist jemand richtig begeistert von dir*

* mehr in deiner Kirche und bei Bibel TV
www.jemand-da.de/begeistert

Elbekirchentag

Was entsteht, wenn Glaube auf Begegnung trifft, Musik auf Meerblick und Gemeinschaft auf gute Gespräche? Etwas Besonderes – der Elbekirchentag, der 2026 in Otterndorf zu Gast sein wird. Unter dem Motto „Mee(h)r Blau-Töne“ erwartet die Menschen in unserer Region ein dreitägiges Fest für Kopf, Herz und Seele: bewegende Gottesdienste, anregende Gespräche, inspirierende Impulse und Musik und Kultur, die alle Generationen berührt.

Vom 19. bis 21. Juni 2026 lädt der Evangelisch-lutherische Kirchenkreis Cuxhaven-Hadeln herzlich zu diesem großen gemeinsamen Wochenende in die Medemstadt ein. Schirmherr ist Europaabgeordneter David McAllister. Die feierliche Eröffnung am Freitagabend übernimmt Superintendentin Kerstin Tiemann, Cuxhavens Oberbürgermeister Uwe Santjer wird an diesem Abend ein Grußwort sprechen.

Doch es sind nicht nur prominente Gäste, die den Elbekirchentag prägen. Fachleute für erneuerbare Energien, Vertreterinnen und Vertreter aus Diakonie, Landwirtschaft und Küstenschutz, Musikerinnen, Künstler, Ehrenamtliche und viele Engagierte aus der Region gestalten das Programm lebendig und machen spürbar, was Gemeinschaft vermag.

Das Logo für den Elbekirchentag ist fertig, das Programm wächst – und mit ihm die Vorfreude. Ein Wochenende am Wasser, das verbinden, bewegen und ermutigen will.

Der Kirchenkreis darf sich freuen auf Mee(h)r als nur drei Tage voller Klang, Begegnung und Inspiration.

Haben auch Sie Lust, am Elbekirchentag in Otterndorf mitzuwirken? Dann melden Sie sich einfach mit Ihrer Musikgruppe an bei Öffentlichkeitsreferent Andreas Schoener, der entsprechende Post unter andreas.schoener@evlka.de gern entgegennimmt.



ELBE

KIRCHENTAG

Das Logo für den Elbekirchentag 2026 in Otterndorf ist fertig – die Vorfreude auf drei besondere Tage unter dem Motto „Mee(h)r Blau-Töne“ wächst. Logo: Andreas Schoener



Ulrike Grünrock-Kern

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich geschützt!



Ulrike Grünrock-Kern



Forsythien

S. Badorrek

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich geschützt!

*Manchmal stehen wir auf
Stehen wir zur Auferstehung auf
Mitten am Tage
Mit unserem lebendigen Haar
Mit unserer atmenden Haut.
Nur das Gewohnte ist um uns.
Keine Fata Morgana von Palmen
Mit weidenden Löwen
Und sanften Wölfen.
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.
Und dennoch leicht
Und dennoch unverwundbar
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung
Vorweggenommen in ein Haus aus Licht.*

Marie Luise Kaschnitz



Krokusse

G. Fritsch



Ulrike Grünrock-Kern

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich
geschützt!



A. Kaeding

Diese Inhalte sind
datenschutzrechtlich geschützt!

*In jedem Winter steckt ein zitternder Frühling, und hinter
dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.*

Khalil Gibran (1883 - 1931); libanesischer Schriftsteller und Dichter



Ulrike Grünrock-Kern

Veröffentlichung von Gemeindegliederdaten im Gemeindebrief

Liebe Leserinnen und Leser,
die Kirchenvorstände der ev.-luth. Kirchengemeinden Altenbruch, Groden und Lüdingworth werden regelmäßig besondere Geburtstage von Gemeindegliedern ab 75 Jahren und kirchliche Amtshandlungen (z.B. Taufen, Konfirmationen, kirchliche Trauungen, Ehejubiläen und kirchliche Bestattungen) im Gemeindebrief RÜK veröffentlichen. Kirchenmitglieder, die dies nicht wünschen, können das dem Kirchenvorstand oder dem Pfarramt/Kirchenbüro schriftlich mitteilen.

Falls Sie umziehen oder aus Altersgründen in eine Wohneinrichtung wechseln, teilen Sie uns doch bitte Ihre neue Adresse mit. Sie können sich auch umpfarren lassen und bleiben Mitglied in Ihrer Heimatgemeinde. Das kostet Sie nur eine Unterschrift im Gemeindebüro der jeweiligen Kirchengemeinde. Dann senden wir Ihnen auch gerne den Gemeindebrief per Post zu.

St. Nicolai, Altenbruch

Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Nicolai Kirche

Nicos Kirchenkinder

Spiel, Spaß und bibl. Geschichten für Kinder im Grundschulalter im Gh. Anmeldung S. Arndt: svenja.arndt@online.de, jeweils samstags 10:30 - 13:00 Uhr, (21. März, 18. April, 23. Mai, 13. Juni, 11. Juli 2026) .

Neue Konfi-Gruppe

Start am 28. Mai 2026 16:00 Uhr Gh.

Neue Jugendgruppe

Dienstags um 17:00 Uhr 14-tägig Gh.

Montagstreff

Jd. 2. Montag / Monat, 14:30 Uhr Gh.

Die „Zeitlosen“

Donnerstags, 9:30 - 11:30 Uhr, Gh, Anm. H. Ritter, Tel.: 04722 910091.

Handarbeitskreis

Montags, 14-tägig, 16:00 - 18:00 Uhr im Gemeindehaus, abwechselnd mit Montagstreffen. Ansprechpartnerin: Hannelore Thiems, Tel.: 04722 - 21 46.

Happy Voices - Chor

Gospel, Pop und mehr. Montags, 19:30 Uhr, Altenbr. Kirche: Ansprechp.: Rolf Meyer, Tel.: 04724 - 18 32.

Offene Kirche

Ab 01. April 2026, Dienstags bis Sonntags, 10:00 - 18:00 Uhr.

Förderverein St. Nicolai Altenbruch

Stadtsparkasse Cuxhaven,
IBAN: DE18 2415 0001 0025 3915 25

Spendenkonto KG Altenbruch

über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtsparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt Gemeindekennziffer 5817 angeben!

Impressum

Herausgeber:

Evang.-luth. Kirchengemeinden St. Nicolai Altenbruch, St. Jacobi d.Ä. Lüdingworth und St. Abundus Groden,
Bei den Türmen 1, 27478 Altenbruch
www.kirche-altenbruch.de

Leitender Redakteur der akt. Ausgabe:

Pastor Erik Neumann, KG Altenbruch

Redaktion: S. Badorrek, F. Brandau,
A. Friedrichs, G. Fritsch, U. Grünrock-Kern,
E. Neumann, R. Riepel, M. Treuel.

Techn. und gestalt. Support: A. Kaeding

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

Auflage: 4.075 Exemplare

Redaktionsschluss f. d. n. Ausgabe:

15. Mai 2026

Datenschutzbeauftragte des Kirchenkreises Cuxhaven-Hadeln: Karoline Tancredi, Geschäftsführerin Agentur für Datenschutz, Am Urnenfeld 11, 29339 Wathlingen, Mobil: 0176 87858879, Mail: karoline.tancredi@agenturfuerdatenschutz.de.

Die Gemeindezeitung wird durch ehrenamtliche Helfer in den drei Gemeinden kostenlos an alle Haushalte verteilt. Sie erscheint im Jahr 2026 zum Frühjahr, zum Sommer und zum Advent. Alle Fotos und Grafiken stammen aus dem Archiv der oben genannten Kirchengemeinden und dem Gemeinschaftswerk der Evangelischen Publizistik (GEP) gGmbH - gemeindebrief.evangelisch.de.

Titelbild: U. Grünrock-Kern | Frosch | © 2026

St. Abundus, Groden

Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
So., 10:00 Uhr, St. Abundus Kirche

Frühstück für alle

jeden Dienstag, 9:00 bis 11:00 Uhr,
im Gemeindehaus

Fokus 65+

Jeden Dienstag, 10:00 bis 12:00 Uhr,
offene Sprechstunde im Gemeinde-
haus (Ben Bethge)

Spielenachmittag

am letzten Mittwoch im Monat von
14:30 bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus

Frauenkreis

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 15:00
Uhr im Gemeindehaus

Handarbeitskreis

Jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00
Uhr im Gemeindehaus

Seniorengruppe „Mit & Für“

Jeden 2. Mittwoch im Monat von 15:00
bis 16:30 Uhr im Gemeindehaus

Trommelkreis

Donnerstags von 16:30 bis 18:30 Uhr
im Gemeindehaus

Offene Kirche

Vom 1. Mai bis 30. September, Mon-
tag bis Freitag von 10:00 bis 15:30 Uhr

Spendenkonto KG Groden

über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtsparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt die Gemeindegenn-
ziffer 5812 angeben.

St. Jacobi, Lüdingworth

Gottesdienst (s. Gottesdienstplan)
Sonntag, 10:00 Uhr, St. Jacobi Kirche

Handarbeitsrunde

Am 2. und 4. Mittwoch im Monat,
14:30 bis 17:00 Uhr, Leitung: Wilfriede
Müller, Tel.: 04724 - 4 64

Pilates-Kurs

Montags von 17:15 bis 18:15 Uhr
und 18:30 bis 19:30 Uhr, Ansprech-
partnerin: Birgit Schröder, Tel.: 0171
- 8550426

Fokus 65+

Am zweiten Montag im Monat, 10:00
bis 12:00 Uhr, offene Sprechstunde
im Gemeindehaus (Ben Bethge)

Mittwochsrunder

Jeden 1. Mittwoch im Monat, 14:30 bis
17:00 Uhr. Leitung: Heidi Köster, Tel.:
04724 - 5 60

Kirchenführungen in Lüdingworth

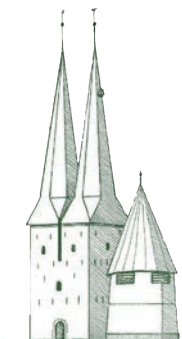
Vom 1. April bis 31. Oktober, donners-
tags, 11:00 bis 12:15 Uhr (Erwachse-
ne: 5,00 EUR), oder auf Anfrage (Küs-
ter M. Witt, Tel.: 04724 -16 83)

Offene Kirche

Vom 1. April bis 31. Oktober, täglich
von 09:00 bis 17:00 Uhr

Spendenkonto KG Lüdingworth

über Kirchenamt Elbe Weser
Stadtsparkasse Cuxhaven
IBAN: DE 32 24150001 0000 108902
Bitte unbedingt die Gemeindegenn-
ziffer 5819 angeben.



St. Nicolai (Altenbruch), Bei den Türmen 1 27478 Cuxhaven

Pastor Erik Neumann

Tel.: 04722 - 29 01 / E-Mail: erik.neumann@evlka.de

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung

Sylvia Probst (Kirchenbüro: Dienstag von 10:00 bis 12:00 Uhr und Freitag von 10:00 bis 12:00 Uhr / Friedhofsverwaltung: Dienstag nachmittags nach Vereinbarung), Tel.: 04722 - 25 14,

E-Mail: kg.altenbruch@evlka.de, Home: www.kirche-altenbruch.de

Küster: Jürgen Söhle, Tel.: 0174 - 8 85 16 19

Friedhofsgärtner: Sebastian Maurer, Tel.: 01525 - 2 65 78 35

Kindertagesstätte

Leiterin: Andrea Fenske, Gammenteil 1, Tel.: 04722 - 5 00,

E-Mail: st.nicolai@kitas-cuxhaven.de

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee, Tel.: 04724 - 2 04 86 43,

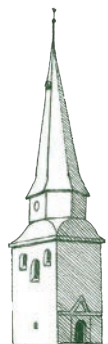
E-Mail: i.e.duwensee@web.de

Orgelstiftung

Regina Kriebel, Tel.: 04722 - 28 12

Kirchenvorstand

Markus Mushardt, Tel.: 0173 - 5 88 31 90



St. Abundus (Grodener Kirche), Bei der Grodener Kirche 4, 27472 Cuxhaven

Pastorin Sabine Badorrek

Tel.: 04724 - 4 49 / E-Mail: sabine.badorrek@evlka.de

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung

Sylvia Probst, Tel.: 04721 - 71 42 82 / Fax: 71 42 83,

E-Mail: kg.groden@evlka.de, Montag: 10:00 bis 12:00 Uhr und 1. und 3. Mittwoch 10:00 bis 12:00 Uhr

Küster/Friedhof: Rainer Köster, Telefon siehe Kirchenbüro.

Kindertagesstätte

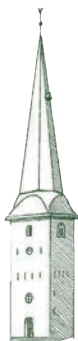
Leitungsteam: Sabine Karsten/Lisa Kowalski, Papenstraße 2a,

Tel.: 04721- 2 35 72,

E-Mail: st-abundus@kitas-cux.de

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee, siehe Altenbruch



St. Jacobi (Lüdingworth), Liebfrauentrift 11, 27478 Cuxhaven

Pastorin Astrid Friedrichs

E-Mail: astrid.friedrichs@evlka.de

Kirchenbüro/Friedhofsverwaltung

Sylvia Probst, Tel.: 04724 - 17 70, Fax: 04724 - 81 83 88

Donnerstag: 10:00 bis 12:00 Uhr/E-Mail: kg.luedingworth@evlka.de

Küster: Manfred Witt, Tel.: 04724 - 16 83

Kirchenmusiker

Ingo Duwensee, siehe Altenbruch

Kirchenvorstand

Friedo Wege, Tel.: 04724 - 17 22



Kinderseite

aus der christlichen Kinderzeitschrift Benjamin

Rätsel: In welchem Nest sind die meisten Ostereier?



Gefüllte Eier

Schäle ein paar hartgekochte Eier und schneide sie längs mit dem Messer in zwei Hälften. Entnimm die Eigelb-Kugeln und verrühre sie mit klein geschnittener Paprika und Petersilie, Frischkäse, Salz, Pfeffer und einem Klacks Senf zu einer cremigen Masse.



Dann fülle die Eiweißhälften mit Hilfe einer Spritztüte mit der leckeren Füllung. Guten Appetit!



Mutige Frauen

Seit Jesus in Jerusalem ist, wollen auch viele Frauen mit ihm sprechen und ihm zuhören.

Er ist gut befreundet

mit Marta und Maria, die er in ihrem Haus in Bethanien besucht. Ein anderes Mal nimmt er eine Frau auf, über die sehr gelästert wird. «Alle sind willkommen in Gottes Reich» sagte Jesus zu Maria von Magdala. Sie ist so dankbar und salbt ihm die Füße mit einem kostbaren Öl, wie einem König.

Als Jesus gestorben ist, besuchen zwei Frauen sein Grab. Ein Engel erscheint ihnen und verkündet, dass Jesus auferstanden ist. Sie

überwinden ihre Furcht und freuen sich. Bald danach erscheint

einer Frau der lebende Jesus selbst und sagt ihr, sie solle allen von dieser Begegnung erzählen.

Was qualmt und hoppelt über die Wiese?
Ein Karminehen!



Auflösung: In welchem Nest sind die meisten Eier? - In dem Nest mit 8 Eiern.

Mehr von Benjamin ...

der christlichen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: benjamin-zeitschrift.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 41,50 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de



„Mee(h)r Blau-Töne“

Otterndorf 19. - 21. Juni 2026



ELBE
KIRCHENTAG

Drei Tage Programm

► **Freitag, 19. Juni 2026**

Eröffnung & fröhliche
Einstimmung

► **Samstag, 20 Juni 2026**

Programm auf drei
Bühnen & Blaue Tafel
in der Innenstadt

► **Sonntag, 21. Juni 2026**

Abschlussgottesdienst
10:30 Uhr in St. Severi

www.kk-ch.de